

Referat in der Tiefe des Druidensteins verschwinden. Entsetzt hörte er, wie sie beim Sturz gegen die Felsen prallte. Die Aufschläge wurden immer leiser. Irgendwann hörte er gar nichts mehr.

Starr vor Schreck, kletterte er vom Findling herunter und stakste über die Lichtung. Im Schatten einer Eiche plumpste er ins Gras. Er war erledigt. Tot. Schlimmer als tot.

Die Bücher konnte man ersetzen. Rufus würde zwar ein Donnerwetter veranstalten, aber am Ende würde er, wenn auch murrend und fluchend, neue Bücher kaufen. Aber das Referat ...

Robin konnte sich zwar noch an viele Einzelheiten erinnern, die er in den letzten Wochen gelesen hatte, aber es würde länger

als eine Nacht dauern, alles neu aufzuschreiben.

Kurz schoss ihm durch den Kopf, Rufus um Hilfe zu bitten. Der war Experte für alles, was alt war. Rufus konnte über die Geschichte von Oaksend auf Anhieb bestimmt zehn Seiten aus dem Ärmel schütteln. Die Sache hatte nur einen Haken: Im Gegensatz zu Mrs Keeman würde Rufus eine Erklärung haben wollen. Robin müsste dann gestehen, dass Freddy ihn schon seit Langem schikanierte und dass er einfach nicht gegen ihn ankam.

Robin seufzte. War sein Leben nur so schwierig, weil er noch ein Kind war, oder würde es immer so bleiben? Gedankenverloren pflückte er eine Eichel aus dem Gras und zielte auf die Oberseite des

Druidensteins, wo der Spalt war.

Plock. Die Eichel prallte einen halben Meter tiefer ab und flog in hohem Bogen ins Unterholz.

Vielleicht wäre alles leichter zu ertragen, überlegte Robin, wenn er nicht so allein wäre, wenn er einen Bruder oder eine Schwester hätte oder wenigstens einen Freund.

Plock. Wieder daneben.

Aber Robin hatte nur seinen knurrigen Großvater Rufus, dem er es nie recht machen konnte, egal, wie sehr er sich anstrengte.

Plock.

Wie schön es doch wäre, einen Freund zu haben, jemanden, mit dem man reden konnte, jemanden, der einen nicht auslachte, egal wie groß oder klein die Sorgen waren. Jemanden, dem man Geheimnisse anvertrauen könnte.

Jemanden, mit dem man Popcorn machen, Mau-Mau spielen und an verregneten Nachmittagen stundenlang Comics lesen könnte. Jemanden, der einen mochte, selbst wenn man klein, blass und unscheinbar war.

Plock.

Robin malte sich diesen Jemand weiter aus: Praktisch wäre es, wenn er ein wenig größer und stärker wäre – dann würde sich Freddy zweimal überlegen, ob er Robins Schultasche jemals wieder klauen wollte. Und wenn man schon träumte: Vielleicht könnte dieser Jemand auch über ein paar besondere Fähigkeiten verfügen – Karate oder so – und Robin ein paar kleine Tricks zeigen.

Seine Hand griff nach der nächsten Eichel. Sie war ungewöhnlich groß und

schwer. Eine richtige Monstereichel. Er holte weit aus und zielte.

FLUMPH. Die Eichel verschwand im Druidenstein. Das war Robin noch nie gelungen.

Wenigstens etwas!, dachte er grimmig und stand auf. Ohne sich noch einmal umzusehen, verließ er die Lichtung und ging nach Hause, seiner Nachtschicht entgegen.

